

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

19 (13.2.1886) Beilage zum Landboten

Kirchardt. Liegenschafts- Versteigerung.



Auf Antrag und mit ober- vordmünd- schaftlicher Genehmigung vom 16. Januar ds. Js. Nr. 523 wird aus der Gemeinschaftsmasse der minderjährigen Kinder des † Maurers Johannes Hauser von hier am

Freitag den 26. Februar d. J.,
Nachmittags 1/2 1 Uhr,
in hiesigem Rathhaus zu Eigenthum versteigert:

- Der vierte Theil eines zweistöckig. Wohnhauses mit Scheuer, Stallung, Keller und Hofplatz; sowie vom Grundstück Plan Nr. 342 von 1 Ar 75 Meter Garten hinter der Scheuer im Unterdorfe liegend, neben Konrad Klein II. und Jakob Bucher, vornen gemeinschaftliche Einfahrt, hinten Allmendweg, abgetheilt nach Grundbuch Bd. 13 Nr. 104 S. 659, tax. 600 M.
- den vierten Theil an dem vorbeschriebenen Wohnhause und zwar der untere Stock nebst Stallung, den vierten Theil an der Scheuer und ein Drittel an dem Viehstall neben der Scheuer; ferner: den vierten Theil an einer zweistöckigen Scheuer mit Stallung und Keller, nebst einem Anbau, welcher zur Wohnung und Stallung eingerichtet ist, nebst zwei Schweineställen und dem dazu gehörigen Garten hinter dem Hause, neben Konrad Klein und Jakob Bucher, tax. 1200 "
- 1 Hekt. 86 Ar 93 Met. Ackerland in 19 Parzellen, Gesamtanschlag 3370 "
- 10 Ar 87 Meter Wiesen, Anschlag 40 "
- 2 Ar 54 Meter Gartenland in 2 Parzellen, Anschlag 110 "

Summa 5320 M.

Die Versteigerungsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause dahier offen.
Kirchardt, 9. Februar 1886.
Bürgermeisteramt.

[213]

Menold.

Für Auswanderer.

Ueberfahrtsverträge nach Amerika über alle Seehäfen vermittelt die älteste Generalagentur von **Wich. Wirsching** in Mannheim und deren Agenten:
Lud. Ernst, Eichelbronn.
H. Schneider, Eichelbach.
Leop. Reie, Steinsfurt.
J. Stiefel Söhne, Menzingen.

II. Liegenschafts- Versteigerung.

Mittwoch den 24. Februar 1886,
Nachmittags 1 Uhr,

versteigern wir auf hiesigem Rath- hause mit obervormundschaftlicher Ermächtigung diejenigen Liegenschaften aus dem Nachlasse der † Förster Ludwig Clausing Ehefrau, Christine Elisabeth Margarethe geb. Landes von Gottmadingen, Amts- gerichtsbezirks Adolfszell, welche in der Versteigerung am 3. ds. Mts. unter dem Anschlage geblieben sind.

Auf Gemarkung Eichersheim:

- Lagerbuch Nr. 644: 14 Ar 18 Meter Acker in der Langenfurch, neben Grundherrschaft u. Fried. Schweikert III. Kinder, Anschlag 350 M.
- Lagerbuch Nr. 1048: 28 Ar 44 Meter Acker im Hohlbrückbuckel, neben J. F. Landes von Michelfeld u. Anstößer Anschl. 425 "

Siebenhundert siebenzig fünf Mark.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird, für letztgedachten Zuschlag wird jedoch obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten.

Eichersheim, 3. Februar 1886.
Bürgermeisteramt.
Schweikert.

[214] vdt. Raubinger.

Die holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim,
empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten- Kaffee“

so beliebten hochfeinen Qualitäten:
f. Java-Mischung à M. 1.20.
f. Westindisch M. " " 1.40.
f. Menado M. " " 1.60.
f. Bourbon M. " " 1.80.
extra f. Mocca M. " " 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift und neu verbesserter Brennart, wodurch das Verflüchten des Aromas absolut unmöglich.

Kräftig u. fein im Geschmack. Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutz- marke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Sinsheim: **M. Erggelet**, in Steinsfurt: **Leopold Feldmann**, in Grombach: **Wilb. Egel**, in Kirchardt: **S. Waidler**, in Rappena: **S. Herbst**, in Helmstadt: **Lud. Heiß**, in Waibstadt: **C. U. Schäfer**, Hoflieferant, **Louis Hofherr**.

Die Samen-Handlung

von

Joh. v. Hausen

empfiehlt zur bevorstehenden Bedarfs- zeit ihr gut assortirtes Lager der besten und gangbarsten

Gemüse- u. Blumensamen

in bester und keimfähigster Qualität zur geneigtesten Abnahme.

Schäferei-Verpachtung.



Da die Versteigerung vom 1. Februar d. J. die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Tag- fahrt zur nochmaligen Versteigerung auf

Montag den 15. Februar l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in hiesiges Rathhaus anberaumt.

Der Zuschlag wird dem höchsten Gebot ertheilt. Die Bedingungen liegen bis zur Versteigerung zu Jedermanns Einsicht im Rathhause offen. Liebhaber ladet ein

Steinsfurt, den 9. Februar 1886.
Bürgermeisteramt.
Braun.

[202]

Würfel.

Michelfeld.

Stammholzversteigerung.



Am Donnerstag den 18. Februar,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gabencklag:

- 71 Stämme Eichen, zu Bau- und Nutzholz geeignet,
- 1 Kirsche,
- 2 Kuscheln,
- 1 Kiefer

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Michelfeld, 10. Februar 1886.

Bürgermeister:
Walther.

[221]

Brecht.

Gutterschneidmaschinen,

sowie alle Arten Messer hierzu,
Schmiedeiserne (Patent) Wiesen-Moos-Ketteneegen,
vorzügliches Maschinenöl

billigt bei

K. Wickenhäuser, Mechaniker.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern bringe mein großes Lager in

Herren- & Damen-Kleiderstoffen

sowie diversen andern Artikeln zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll
Ph. Schäfer jr.,
Hoflieferant.

Waibstadt.
[167]

Formulare zu Anschlägen
Wahlzettel
Wahlprotokolle

empfiehlt

die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Tapeten,

das Allerneueste und Billigste empfiehlt
C. A. Smelin,
Sattler und Tapezier.
Musterkarte gerne zu Diensten.

Ein gut geübter
Arbeiter auf Großstück
findet sofort dauernde
Stellung bei

L. Gluck,
Großh. Hofkleidermacher,
Waibstadt.



[198]

Das
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona
versendet zollfrei geg. Nachnahme
(nicht unter 10 M) gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.,
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pf. 5% Rabatt.
Nichtconvenientes
wird bereitwilligst umgetauscht.

— 13. Febr. Der Reichstag beriet in seiner heutigen Sitzung den Antrag Abg. Mintelen, wonach Wahlbeeinflussung von Seiten des Arbeitgebers mit Gefängniß zu bestrafen ist. Abg. Windthorst begründet den Antrag, der Minister v. Puttkamer und Abg. Plauth sprachen gegen den Antrag, weil derselbe das Demunziantenthum fördert und den Arbeitgeber bezüglich der Entlassung von Arbeitern beschränkt, um sich nicht dem Verdacht auszusetzen, daß die Entlassung aus politischen Gründen erfolgt. Abg. Träger beantragt Verweisung des Antrags an eine besondere Kommission.

Ausland.

Wien, 12. Febr. Im hiesigen Gemeinderathe wurde ein Antrag eingebracht, zur Feier der 40jährigen Regierung des Kaisers eine Reichsgewerbeausstellung in Wien zu veranstalten.

London, 11. Febr. Bis jetzt herrscht in ganz London vollständige Ruhe. Alle Läden sind offen, die Geschäfte nehmen ihren gewöhnlichen Gang. Die von den Behörden getroffenen Vorsichtsmaßregeln bleiben aufrecht erhalten.

— 12. Febr. Gestern fanden in verschiedenen Provinzialstädten Kundgebungen Arbeitloser statt. In Leicester griff die Volksmenge mehrere Strumpffabriken an, welche wegen Streiks der Arbeiter feierten; die Fenster wurden zertrümmert, die Maschinen zerstört. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. — Die Unruhen erneuerten sich seit heute früh stärker. Die Ruhestörer drangen in mehrere Magazine ein, zertrümmerten die Fenster, bewarfen die Polizei mit Steinen. Die Behörden forderten die Bürger auf, sie bei Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen. (Die Unruhen in Leicester entstanden aus einem Streik der zahlreichen Strumpfwirker, deren Vorkherren die Löhne herabgesetzt hatten.) — Nach weiteren Meldungen aus Leicester von Nachm. 4 1/2 Uhr begannen die streikenden Strumpfwarenarbeiter die Maschinen in den Fabriken zu zerstören. Die Polizei ist nicht zahlreich genug, um dem Beginn Einhalt zu thun. Die Behörden baten die benachbarten Städte um Beistand.

— 13. Febr. Der Wiener Timeskorrespondent will aus amtlicher Belgrader Quelle wissen, König Milan habe endgültig beschlossen, Frieden mit Bulgarien zu schließen und sofort nach dem Friedensschluß die Abrüstung erfolgen zu lassen. Garaschann werde zurücktreten und dann Nijatowitsch in das Kabinett eintreten.

Petersburg, 12. Febr. Das Journal von St. Petersburg behauptet, daß Rußland unmittelbare Verhandlungen der Mächte über die Lösung der schwebenden Fragen wünscht, so daß eine Konferenz nur das erzielte Einvernehmen zu registriren und die Einzelheiten der Art der Ausführung zu beschließen hätte. Sei erst einmal ein Einvernehmen erzielt, so werde das Zusammentreten der Konferenz zweifelsohne keinerlei Schwierigkeiten mehr bieten.

Athen, 11. Febr. Dem Vernehmen nach steht die Veröffentlichung einer Verordnung bevor, die den Marineminister ermächtigt, die Flotte u. Besatzung auf 4500 Mann zu vermindern.

Newyork, 9. Febr. Senator Sherman brachte heute eine Bill ein, welche den Präsidenten ermächtigt, die Republiken Mexiko, Mittelamerikas und Südamerikas, sowie Brasilien einzuladen, Delegationen zu einer zu diesem Jahre in Washington zu haltenden Zusammenkunft zu entsenden, um die beste Art und Weise der Herstellung friedlicher gegenseitiger Handelsbeziehungen auf einer festen und dauernden Grundlage zu erwägen, und gleichzeitig Maßregeln anzunehmen, die für den Bau einer internationalen Eisenbahn zwischen den Vereinigten Staaten und jenen Ländern als die geeignetsten erscheinen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 13. Febr.** Wir erhalten von geschätzter Seite die erfreuliche Mittheilung, daß in der gestern Nachmittag stattgehabten Bürgerauschuß-Sitzung die von verehrl. Gemeinderath zu Gunsten des projektierten Siegesdenkmals in den Boranschlag aufgenommene Summe von 2000 Mark einstimmig genehmigt wurde. Durch diesen Beschluß ist die Erfüllung eines vielseitig gehegten langjährigen Wunsches nunmehr in nahe Aussicht gestellt.

* **Sinsheim, 15. Febr.** Die vom Fechtverein Sinsheim gestern Abend im Saale zum „Ehnen“ veranstaltete Abendunterhaltung darf sowohl bezüglich des pekuniären wie künst-

lerischen Erfolges zu den besten ihrer Art gezählt werden. Die Zusammenstellung des Programms war eine sehr glückliche und berücksichtigte in wohlthuendster Abwechslung alle jene Gefühlsstimmungen, welche den Zuhörer in stundenlanger Zeit frischer geistiger Anregung und Spannkraft zu erhalten vermögen. Erregte die vollendete Technik im Violinspiel und der feine Vortrag der von den Herren Vender und Lehrer Steinfeld übernommenen Solopartien bei den Anwesenden im Gefühl eines erhebenden Kunstgenusses lauteste Anerkennung, so sicherten unsere trefflichen Sänger Herren Lunz und Schweinfurth in ihren herrlichen Einzel- und Duett-Vorträgen die allgemeinste Bewunderung, welche in freudigem Beifall und mehrfach stürmisch verlangter Wiederholung des Gehörten ihren Ausdruck fand. In noch höherem Maße war dies bei dem hier zu so großer Beliebtheit gelangten Komiker Herrn E. Schmitt der Fall, welcher durch sein unvergleichlich humoristisches und an frappanten Abwechslungen reiches Spiel die Lachmuskeln der Anwesenden in ununterbrochener Thätigkeit erhielt und nach jeder Nummer langanhaltenden Applaus und mehrfache Hervorrufe erntete. Die Begleitung sämmtlicher Nummern auf dem Klavier hatten abwechselnd die Herren geistl. Verwalter Schmidt und Hauptlehrer Feiler in zuvorkommendster Weise übernommen und zu dem Gelingen des Ganzen kräftig beigetragen. Nach Erledigung des Programms (nach 11 Uhr) wurde zum Tanze gerüstet, welcher bis in den frühen Morgen hinein dauerte und selbstverständlich sehr stark frequentirt war. Der veranstaltende Verein hat alle Ursache mit dem Gesamterfolge der gestrigen Veranstaltung sehr zufrieden zu sein, brachte sie ja doch nicht allein einem großen Theile der Bevölkerung einen Abend voll interessanter geistiger Genüsse, sondern auch der Vereinskasse die reiche Einnahme von 90 Mark, welche nach Abzug der Kosten immerhin noch einen recht erfreulichen Beitrag zum Fond des Reichswaisenhauses Laß ergeben dürfte. — Am gleichen Abend fand im Saale zur „Sonne“ eine vom Turnverein veranstaltete theatrale Abendunterhaltung statt, welche wie immer sehr zahlreich besucht war. Die zur Aufführung gekommenen 3 Theaterstücke „Mein Freund in Alexandrien“, „Das erste Glas dem Kaiser“ und das bereits bekannte Lustspiel „Gift“ sollen durchweg recht gut zur Darstellung gekommen und den Mitwirkenden nach jedem Stücke der Dank der Zuhörer durch reichliche Beifalls-spenden kundgegeben worden sein.

(*) **Hilsbach, 13. Febr.** Verschiedene Zeitungen außerhalb des Bezirks brachten die Nachricht von einem angeblich vorgestern Nachts dahier stattgefundenen Brande. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung; es scheint vielmehr eine Verwechslung vorzuliegen mit dem Brande in Elsenz, welcher Mittwoch Abends daselbst ausbrach und drei Dekonomiegebäude, sowie die Delmühle der Brüder Servatius in Asche legte und das Wohnhaus letzterer stark beschädigte. An der Bewältigung des Feuers — was gegen 3 Uhr Morgens vollständig gelang — nahmen u. a. theil die Löschmannschaften von hier, Weiler und Waldangelloch. Der Brand soll aus Fahrlässigkeit entstanden sein und ist dem Vernehmen nach Untersuchung eingeleitet.

△ **Adersbach, 12. Febr.** Die Generalversammlung des hiesigen Darlehenskassen-Vereins wurde letzten Mittwoch den 10. d. Ms. Abends nach 7 Uhr im Rathhause saale dahier abgehalten. Der Verein zählt zur Zeit 59 Mitglieder und hatte im Geschäftsjahr 1885 einen Geschäftsumsatz von 34400 Mk. 52 Pfg. und dabei einen reinen Jahresgewinn von 191 Mk. 6 Pfg. Aus den Einzelmangaben war zu entnehmen, daß die mit monatlich 1 Mk. von einem Mitgliede einbezahlten Geschäftsanteile mit gutgeschriebenen Zinsen im Jahre 1885 im Ganzen 751 Mk. 80 Pfg. betragen und sämmtliche Geschäftsanteile der Mitglieder seit Gründung des Vereins 1880 bis jetzt zu der stattlichen Sparsumme von 3077 Mk. 98 Pfg. angewachsen sind. An eigentlichen Sparsparfassengeldern stehen bei der Kasse 4022 Mk. 26 Pfg. und der Reservefond ist mit 147 Mk. 30 Pfg. versehen. Der Verein ist im März 1885 dem Verband der landwirthschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogthum Baden beigetreten und wenn dieser Schritt auch 20 Mk. Eintrittssteuer, 15 Mk. Jahresbeitrag und 3 Mk. Umlage pro 1885, zusammen also 38 Mk. Mehrausgabe verursachte, welche

Summe andernfalls dem Jahresgewinn zugute gekommen wäre, so fühlt man sich doch recht wohl zufrieden dabei, durch die Gegenleistungen, die vom Verband durch Revision der Rechnung, durch eine Gelbtausgleichsstelle u. s. w. gegeben werden. Mit dem neuen Geschäftsjahr soll nach Beschluß der Generalversammlung auch eine Neuerung eingeführt werden. Bisher wurde in der mit der Darlehenskasse verbundenen Sparkasse Statutengemäß immer nur eine volle Mark verzinst, und daher auch nicht weniger als eine Mark angenommen. Wenngleich von vielen Seiten her die Sparkasse recht benützt wurde, so hat man doch erkennen müssen, daß es wünschenswerth wäre, daß man auch Kindern Gelegenheit biete, ihre einzelnen Sparpfennige bei der Sparkasse anlegen zu können. Es soll zwar keine für sich bestehende Pfennigsparkasse in's Leben gerufen, aber es soll eine Sammelkiste angelegt und für Kinder Pfennigsparsparfassenbüchlein beschafft werden, in welche die einzelnen wenige Pfennige betragenden Sparbeträge so lange aufgezeichnet werden, bis sie eine Mark betragen und in die eigentliche Sparkasse übertragen werden können. Wenn Kinder durch diese Gelegenheit so frühe zum Sparen ermuntert und gewöhnt werden, so darf man sich gewiß über eine solche Einrichtung recht freuen und wünschen wir nur, daß eben diese Einrichtung von unsern Kleinen recht wacker benützt werde.

△ **Waldesheim, 13. Febr.** Heute Nacht halb 1 Uhr brach in dem Wohnhaus des Cigarrenmachers Paul Heß Feuer aus. Durch rasches Einschreiten der Feuerwehr konnte das Gebäude vor gänzlicher Zerstörung bewahrt werden und nur der Dachstuhl wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 5 bis 600 Mk., der Brandbeschädigte ist nicht versichert.

-i. **Pforzheim, 14. Febr.** Beim Einfahren des Frühzuges von Karlsruhe verunglückte heute in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ein aus dem nahen Brötzingen gebürtiger Bremser, Vater mehrerer kleinen Kinder. Er wurde von der Lokomotive derart an Kopf und Brust verletzt, daß man ihn todt vom Platze trug. — Der Nachwinter macht uns die Zeit etwas lang. Seit mehreren Wochen haben wir meist rauhen Ostwind und selten sonnige Tage. Die umliegenden Höhen zeigen ausnahmslos ihr Wintergewand und der Eisspout auf der Actienbahn steht noch in schönster Blüthe. — In den Vereinsklokalen und Gasthäusern hielt Prinz Carneval seinen Einzug, während auf dem Lindenplatz die Menagerie Kleeberg mit etwa 200 Thieren das schaulustige Publikum unterhält.

— Aus Baden. Der verheiratete Müller Valentin Kehler von Schollbrunn wird seit 31. Januar vermißt und fehlt jeder Anhalt nach dessen Verbleib. — Samstags früh brannte die frühere Kemner'sche Gasfabrik in Mannheim zum Theil nieder. Eine darin befindliche Rührwerkstätte mit vielen Gegenständen brannte total aus. — Aus dem Gewerbekanal in der Karthäuserstraße zu Freiburg wurde die Leiche der Frau eines dortigen Maurers gezogen. Die Unglückliche litt in letzter Zeit stark an Geistesstörung.

— Die 11 landwirthschaftlichen Winterschulen Badens zählen im Winterhalbjahr 1885/86 zusammen 231 Schüler.

— **Stuttgart, 11. Febr.** Der eines in Bogenhausen bei München begangenen Raubmords in hohem Grad verdächtige Stromer und Louis, Fischer, ein geborener Württemberger, wurde heute von zwei bayrischen Gendarmen in Empfang genommen und gefesselt nach München geschafft, um demnächst vor die Assisen gestellt zu werden. Der Verdachtsmomente sind es so viele, daß an der Schuld Fischers kaum zu zweifeln ist.

— **Oberroth, 10. Febr.** Gestern Abend gegen 8 Uhr verunglückten auf der Heimfahrt vom hiesigen Markt der Rothgerber Karl Dettlinger von Murrhardt und Friedrich Klenk, Müller von Hausen auf eine höchst bedauerliche Weise. Beim Eisenbahnviadukt gegen Gaildorf in der Nähe von Fornsbad schenken die Pferde und gingen durch. Die auf einem Bernerwägle sitzenden beiden Männer wurten dabei mit solcher Wucht von demselben heruntergeschleudert, daß Dettlinger an den erhaltenen Verletzungen nach kurzer Zeit starb, während Klenk weniger gefährlich verletzt zu sein scheint. Die Verunglückten und deren Hinterbliebenen werden allgemein bedauert.

— **Fürth**, 9. Febr. Eine hiesige Schuhmachersfrau, die mit ihrem Manne in Scheidung lebt, lauerte demselben auf und goß ihm ein Fläschchen Vitriol in's Gesicht; schwerverletzt mußte der Unglückliche in's Krankenhaus geschafft werden.

— In **Gollenhausen** bei Traunstein hat eine blutarmer Frau am 6. Januar ihren 101. Geburtstag erlebt. Es wurden zwar nicht 101 Kanonenschüsse gelöst, aber manche Mark löste sich zu Ehren des Tages von mancher sonst fest geschlossenen Hand.

— **Mainz**, 11. Febr. In dem Brauer-Etablissement der „Rheinischen Bierbrauerei“ in Weisenau fand heute Vormittag beim Fasspichen eine Explosion statt, in Folge deren nach der „Fr. Ztg.“ 6 Personen schwer verletzt sein sollen. Zwei der Verwundeten sind bereits hieher in das Spital gebracht worden. — Wegen Einbruchs auf dem Gute des Barons v. Erlanger sind, wie dem „F. Z.“ mitgeteilt wird, bereits zwei verdächtige Personen in Haft genommen worden.

— Eine **rothe Nase** ist die unerfreuliche Fierde der Gattin eines Kaufmanns in Frankfurt. Um die Röthe los zu werden, pinselte sie die Nase allabendlich vor dem Schlafengehen mit einer Tinctur ein, die auf dem Schreibtische ihres Mannes zu stehen pflegte. Jüngst Abends vollzog sie diesen Verschönerungsakt in vollkommener Dunkelheit, und als sie des andern Morgens erwachte, war ihr Gesichtsröthe nicht mehr roth, sondern vollkommen blau. Die unglückliche Frau schrie laut auf vor Entsetzen, ihr Mann sprang aus dem Bette und constatirte unter unbändiger Heiterkeit, daß sein Frauchen ihr Näschen mit blauer Sceptographentinte eingeschmiert hatte, die neben der Tinctur auf dem Schreibtische stand. Man schaffte Salzsäure herbei, rieb das Näslein mit einer verdünnten Lösung derselben ein, und bald erhielt es seine hübsche rothe Farbe wieder. „Eine rothe Nase“, meinte die unglückliche Frau unter Thränen, „ist schon nicht schön, eine blaue wäre aber fürchterlich.“

— **Hamburg**, 9. Febr. Ein seltenes Schauspiel vollzog sich heute in dem Tierpark des bekannten Thierhändlers Hagenbeck. Seit längerer Zeit hatte der eine der von den Eingehalten mitgebrachten Niesenelephanten Spuren von Tobsucht gezeigt und man mußte sich entschließen, das auf 12000 Mk. gekaufte schöne Thier zu tödten. Ein Engländer hatte früher einmal das Anerbieten gemacht, wenn sich die Gelegenheit bieten sollte, einen kranken Elefant zu erschießen, 1000 Mk. zu geben. Der Sportsmann wurde telegraphisch herbeigerufen, stand aber doch angesichts der Wildheit des Thieres von einem Schießversuch ab. Man entschloß sich deshalb den Elefanten zu erdrosseln. Dem gefesselten Thiere wurden 2 Ketten um den Hals gelegt und von beiden Seiten durch Fläschenzüge angezogen. Nach 10 Minuten war der Kolof eine Leiche.

— Zur Warnung liest man in Berliner Blättern das Geschick, welches einen Handelsmann betroffen, folgendermaßen beschrieben: Der Aermste war den ganzen Vormittag über als

Zeuge in einer Strafsache festgehalten worden. Natürlich ärgerte ihn das und daraufhin gerieth er bei Feststellung der Zeugengebühren mit dem Beamten in Streit. „Ich stehe“, sagte er, „jeden Markttag, und heute ist Markttag, auf dem Dönhofsplatz mit Grüntram, erziele eine Einnahme von 70 bis 80 M. und verdiene dabei 33 1/2 %. Also sind mir 3 M. Zeugengebühren zu wenig.“ Dieser Tage erhielt der Handelsmann nun ein amtliches Schreiben, in welchem ihm feierlich mitgeteilt wurde, daß er in Zukunft das Vierfache der bisherigen Steuer zu zahlen habe, denn nach den von ihm kürzlich gemachten Mittheilungen sei er bisher zu niedrig eingeschätzt gewesen!

— Das Kammergericht in Berlin hat in einem Prozesse darauf erkannt, daß Trinkgefäße für Bier, Wein u. in Wirthshäusern nur einen Füllstrich haben dürfen. W. N. W. Wie viel Striche oder Füllstriche ein Trinker oder gar ein Becher haben darf, ist noch nicht bekannt.

— In Paris hat sich ein Verein junger Leute konstituirt, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die gesunkene Tanzlust der jungen Herrenwelt zu heben. Wer von den Mitgliedern sich am Schluß des Carnevals über den Besuch der meisten Bälle ausweist, bekommt ein künstlerisch ausgestattetes Diplom. Jedes Hundert erwiesenermaßen getanzter Quadrillen wird mit Preisen von einem Napoleon d'or belohnt. Der Besitzer der meisten Rotillonorden, deren jeder rückwärts die eigenhändige Unterschrift der Spenderin tragen muß, erhält eine Flasche Champagner. Ueber Rundtänze, Walzer, Polka u. machen eigene Aufseher und, wer da fleißig mitthut, kann auf eine „ehrenvolle Anerkennung“ rechnen. Der Verein hat auch unterstützende Mitglieder; bisher haben Damen die namhaftesten Summen beigezeichnet. Wir sind auf den ersten Jahresbericht neugierig.

Humoristisches.

— (Schlagender Beweis.) Richter: „Warum haben Sie Ihren Prinzipal geschlagen?“ — Angeklagter: „Er hat mich einen Flegel geheißt, und da hab' ich ihn halt gleich gedroschen.“

— (Ein gebiegenes Geschenk.) „Wenn ich nur wüßte, was ich meinem Mann zum Geburtstag schenkte“, fragte eine Dame den Verkäufer in einer großen Galanteriewaarenhandlung. — „Wie wäre es mit einem Zigarrenetui und einer Kiste seiner Zigarren?“ schlug der Verkäufer vor. — „Ach nein, das ist etwas zu Profanisches. Ich möchte etwas Neues, Originelles, Seltenes, etwas was er noch nie gesehen hat.“ — „Was für ein Geschäft betreibt denn Ihr Gatte?“ — „Er ist Milchverkäufer.“ — „So, nun dann schenken Sie ihm eine Kuh.“

— (Fürchtbare Rache.) „Du, Ella, da geht unser alter Literaturprofessor. Dem hab ich schon vor acht Tagen meine Verlobung angezeigt und er hat mir heute noch nicht gratulirt. . . Der kann aber lang warten, ehe ich ihn wieder einmal eine Verlobungsanzeige von mir zukühle!“

— (Sicheres Orakel.) „Du, höre, ich fühle Gewissensbisse, hätte Lust, heute in's Colleg zu gehen.“ — „Geht mir eigentlich auch so, aber hier ist es gerade heute wieder so verflucht gemüthlich; weißt Du was, lassen wir meinen Casar darüber entscheiden!“ — „Deinen Hund — wie willst Du denn das anfangen?“ — „Sehr einfach, wir lassen vom Keller ein Stück

Wurst bringen und stellen es dem Hunde hin. Frißt er's, dann bleiben wir hier, frißt er's aber nicht — dann „beim Zeus“ wird unter allen Umständen in's Colleg gegangen!“

Bayerische 4 pCt. Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe. Die nächste Ziehung findet am 15. März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Gulden.

Eine gute Antwort

auf die Frage, nach welcher Methode Flechten und Hautkrankheiten am sichersten geheilt werden, enthält folgender Brief: Ich habe das Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß die Flechtenpräparate von Dr. med. Wildenmann (Salbe und Blutreinigungsthee) mich von meinem hartnäckigen Flechtenauschlag gänzlich befreit haben, wofür meinen besten Dank. Schneider-Suwiler in Meerenschwand. (Schweiz.)

Allein ächt zu beziehen von J. C. Neef in Einsiedeln (Schweiz). Preis 3 Mk.

Schiffahrtsnachrichten.

Hamburg, 15. Febr. Der Postdampfer „Saxonia“ 1. Febr. von St. Thomas nach Hamburg; „Rhaetia“, 4. Febr. von Newyork nach Hamburg; „Geller“, 4. Febr. von Hamburg nach Newyork; „Rhenania“, 7. Febr. von St. Thomas nach Hamburg; „Teutonia“, 4. Febr. von Hamburg nach Mexiko, 7. Febr. von Havre weitergegangen; „Hungaria“, 21. Jan. von Hamburg nach Westindien, 8. Febr. in St. Thomas angekommen; „Borussia“, 19. Jan. von Hayti nach Hamburg, 9. Febr. von Havre weitergegangen; „Allemannia“, 9. Febr. von St. Thomas nach Hamburg; „Rugia“, 28. Jan. von Newyork, 9. Febr. in Hamburg angekommen; „Thuringia“, 6. Febr. von Hamburg nach Westindien, 9. Febr. von Havre weitergegangen; „Silesia“, 23. Jan. von St. Thomas nach Hamburg, 10. Febr. von Havre weitergegangen; „Bohemia“, 12. Febr. von Hamburg nach Newyork; „Moravia“, 27. Jan. von Hamburg, 11. Februar in Newyork angekommen.

Bremen, 11. Febr. Der Postdampfer „General Werder“, vom Nordd. Lloyd in Bremen, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wannheim, 11. Febr. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pflz. 18.— bis 18.25. russischer 19.— bis 19.50. Amerik. — bis —. Ungar. — bis —. Californ. — bis —. Tagonrog 17.— bis 17.50. Roggen pflz. 15.— bis 15.25. russischer 14.25 bis 14.50. Französl. 16.— bis 16.25. Bulgarijcher — bis —. Gerste hiesige Gegend 13.50 bis 13.75. pflz. Gerste 13.75 bis 14.25. ungarische Gerste — bis —. Hafer neuer badischer 13.25 bis 14.25. Württemb. neuer Hafer 13.75 bis 14.50. russischer — bis —. Mais amerikan. mit 11.75 bis 12.—. Bohnen alte 17.— bis 21.— neue — bis —. Linjen — bis —. Widen 15.— bis 16.—. Kernen 18.— bis 18.25. Erbsen — bis —. Kohlraps deutscher 24.— bis —. ungarischer 23.— bis 24.—. Kleesamen deutscher 1. Sorte 90.— bis 93.— 2. Sorte 75.— bis 83.—. Provencer — bis —. Neuer pflz. Luzerne — bis —. Esparfette 26.— bis 28.—.

Bruchsaler Marktbericht vom 13. Febr. Weizen pr. Ztr. M. 9.25. Kernen pr. Ztr. M. 8.80. Roggen pr. Ztr. M. 7.50. Gerste pr. Ztr. M. 6.80. Hafer pr. Ztr. M. 6.50. Welschkorn M. 7.—. Milchfrucht M. 7.50. Heu pr. Ztr. M. 4.20. Kornstroh pr. Ztr. M. —. Butter 1/2 Kilo 86 Pfg. Eier 10 Stück — 75 Pf., Milchschweine das Paar M. 16—18. Läuferchweine M. —. Kartoffeln (30 Liter) 65 Pfg. Auf dem Schweinemarkt waren 185 Milchschweine und 1 Läufer angetrieben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nr. 1180. Das Großherzogliche Amtsgericht Sinsheim erließ unterm Heutigen folgendes

Aufgebot:

Maier Würzburger, Handelsmann von Rohrbach, z. Zt. in Mannheim, besitzt auf der Gemarkung Steinsfurth ein Grundstück von 10 Nr 40 Meter Wiese im Aule, S.-B. Nr. 875, neben Stift Sinsheim und Karl Camerjung von Rohrbach, welches derselbe im Jahre 1852 von seinem Vater Heyum Würzburger von Rohrbach schenkweise erhalten hat und bezüglich dessen ein Eigenthümerwerb sich nicht vorfindet, auch in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen oder sonst bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte dritter Personen nicht bekannt seien.

Auf Antrag des Maier Würzburger werden alle diejenigen, welche an der genannten Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Mittwoch den 7. April 1886 Vormittags 9 Uhr

(Zimmer Nr. 1)

vor dem diesseitigen Gerichte bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden.

Sinsheim, den 30. Januar 1886.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Bad. Amtsgerichts.

Häffner.

[227]

Fahndung.

Nr. 1630. Am 3. ds. Mts. wurde in Haffelbach eine silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger, auf deren innerem Deckel die Buchstaben J. A. eingravirt sind, nebst silberner Kette entwendet.

Ich bitte um Fahndung.

Mosbach, 11. Januar 1886.

Der Amtsanwalt.

A. Bichel.

[240]

Ehren-Erklärung.

Verleitet von einer kleinen, gegen Herrn Bürgermeister Glasbrenner gehässigen Partei, habe ich, der Unterzeichnete, gegen denselben eine unwahre Anzeige gemacht. Dieses ist mir leid und thue ich deshalb hiermit öffentliche Abbitte.

Daisbach, 10. Februar 1886.

Jakob Kunz.

[238]

Ein möblirtes Zimmer

an einen ledigen Herrn sofort zu vermieten. Gewünschten Falles kann auch Kost mitgegeben werden.

[241]

L. Stabl.



Eine große gelbe halb-langhaarige **dänische Dogge** ist mir entlaufen. Der jetzige Eigentümer wird gebeten hievon mir Anzeige zu machen.

Konrad Brecht, Müller in Michelfeld

Ausverkauf

einer Parthie

Filz-Schuhe

zu sehr billigen Preisen bei

[1849] Wihl. Scheeder.

Städtische Spar- und Waisenkasse Neckarbischofsheim.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß unterm 1. ds. Mts. die städtische Spar- und Waisenkasse dahier eröffnet wurde. Es können bei derselben Spareinlagen und Kapitalaufnahmen gemacht, sowie an dieselbe Biegschaftskauschillinge abgetreten werden. Einlagen können von 1 Mk. bis zu 5000 Mk., von unter Vormundschaft stehenden Personen bis zu 20,000 Mk. stattfinden; dieselben werden zu 3 1/4 % verzinst, und die Stadtgemeinde Neckarbischofsheim übernimmt die gesetzmäßige Bürgschaft. Gelder werden ausgeliehen gegen erstes Unterpfand in Biegschaften und auf Schuldscheine gegen statutenmäßige Bürgschaft zu billigem Zinsfuß. Die Kasse befindet sich im Wohnhause des Rechners Herrn Kaufmann J. F. Ruppert dahier.
Neckarbischofsheim, 12. Februar 1886.
Der Gemeinderath.
Reuwirth.

[239]

Michelfeld.

Stammholzversteigerung.



Am Donnerstag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gabensschlag:

71 Stämme Eichen, zu Bau- und Nutzholz geeignet,
1 Kirsche,
2 Nusschen,
1 Akazie

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Michelfeld, 10. Februar 1886.

Bürgermeister:
Waltner.

[221]

Brecht.

Soffenheim.

Stammholzversteigerung.



Am Donnerstag den 18. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden aus hiesigem Gemeindefeld gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:
49 Eichen, 1 Buche und 1 Hainbuche, 3 Kirschbäume, 2 Elzbeeren, 1 Ahorn und 18 Aspen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Soffenheim, 12. Februar 1886.

Bürgermeisteramt.
Engelhardt.

[237]

Grimm.

Adersbach.

Holz-Versteigerung.



Nächsten Dienstag den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr,

werden im Freiherrlich von Gemmingen'schen Wald, Distrikt Klettenberg, zu Adersbach mit Vorfrist bis 1. Oktober 1886:

3 Rappelstämme, 36 Wagnerstangen, 68 Ster Scheitholz, 60 Ster Stockholz, 8280 Wellen und 30 Loos Haag- und Deckreisig versteigert.

Adersbach, den 10. Februar 1886.

Freihrl. von Gemmingen'sches Rentamt.
Schupp.

[225]

Holz-Versteigerung.



Die Grohh. Bezirksforstrei Neckarschwarzach versteigert

Freitag, den 19. Februar 1886, früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Schönbrunn:
Aus Domänenwald „Röderwald“, im Gutdistrikt des Waldhüters Beisel von Schönbrunn: 75 Eichen IV. Classe, 76 eichene und buchene Wagnerstangen, 230 Ster buchene Scheiter, 129 Ster buchene, 42 Ster eichene Prügel, 59 Ster gemischtes Klobholz und 5475 buchene und gemischte Wellen;

Samstag, den 20. Februar 1886, früh 9 Uhr,

im Löwen in Neunkirchen:

Aus Domänenwald „Ueberbau“, im Gutdistrikt des Waldhüters Emig von Neunkirchen: 25 Ster forlene Scheiter, 6 Ster eichene, 197 Ster forlene Prügel und 79 Ster forlenes Klobholz;

aus Distrikt „Hansenwiese“: 14 Ster eichene Scheiter und 53 Ster eichene Prügel;

aus Distrikt „Stolzeneck“ Abth. 11 und 12, im Gutdistrikt des Waldhüters Körber von Neunkirchen: 1 Buche und 6 Birken, 147 Ster buchene, eichene und gemischte Scheiter und Prügel und 4925 eichene und gemischte Wellen.

[229]

Bekanntmachung.

Nr. 45. Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarung Michelfeld Tagfahrt auf die Tage vom Montag den 22. bis Mittwoch den 24. Februar l. J., jeweils Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 Uhr, in das Rathhaus zu Michelfeld anberaumt. Gemäß Art. 7 der Allerhöchstlandesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883, letzter Abtatz (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XX) werden die Eigentümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen. Gleichzeitig werden die Grundeigentümer aufgefordert, die seit dem 1. August 1884 in ihrem Grundeigentum eingetretenen aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen in obiger Tagfahrt dem Unterzeichneten anzumelden und über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen, die vorgeschriebenen Handrisse und Rehsurkunden abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.
Sinsheim, den 14. Februar 1886.
H. Baumann, Bezirksgeometer.

[242]

Bettfedern

selbst gerupfte, sehr schöne zu 1.50, 2.50 und 3 Mk. per Pfund; garantiert nur Gänsefedern, nicht gemischt mit Hühner- oder Entenfedern. Da ich solche selbst rupfen lasse, ist es mir möglich, zu so niederem Preise zu verkaufen. Dies ist eine sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

[130]

F. Mayer, Gänsehändler,
Mannheim N 2. 5.

Formulare zu Anschlägen
Wahlzettel
Wahlprotokolle

zu Gemeinderathswahlen

empfiehlt

die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

40 Paar schwarze Gestade-Tauben

mit und ohne Hauben hat zu verkaufen

Conrad Müller, zum „Ritter“
[243] in Hilsbach.

Das Wunderbuch

(6. und 7. Buch Moses) enth. Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 Mk. R. Jacobs, Buchhandlung, Magdeburg. [174]

Wegen

Theilung ausnahmsw. abzugeben, recht gut. alt. Weißwein à Lt. 33, 40, 50, best. Rothw. 60, 75, 85 Pfg. Adr. A. ISI postl. Sinsheim.

Cordpantoffel 4 Dutz. Paar für Frauen m. festgeklebter durchsichtiger Filsohle M. 4 1/2, m. lmt. Lederansatz M. 5 1/2, m. holzengelalter fester Tuchsohle M. 6 1/2, Cordschuhe, Tuchsuhle m. holzengelalter fester Tuchsohle M. 11. Bei größerer Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Beste Sorten seidgereinigte

Kleesamen

empfiehlt
[175]

Carl-Fischer.

Harzer Handkäse

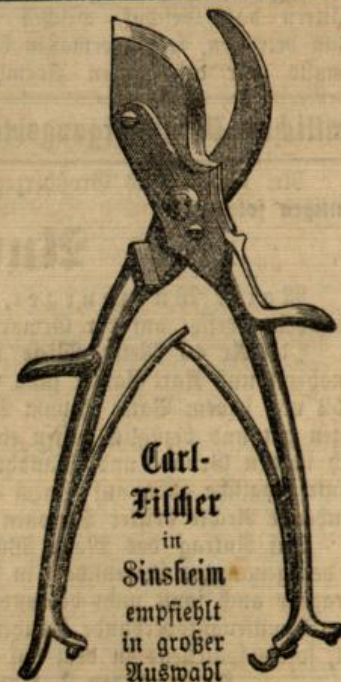
vorzüglicher Qualität bei
[77] Wilt. Scheeder.

Carbolineum

vorzügliches Mittel zur Conservirung des Holzes zu Fabrikpreisen bei
[1280] Wilt. Scheeder.

Cigarren-Spizzen

in großer Auswahl bei
[1345] Wilt. Scheeder.



Carl-Fischer
in
Sinsheim
empfiehlt
in großer
Auswahl

Baumscheeren,
Rebscheeren,
Heckenscheeren,
Baumsägen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei
C. L. Sicking, Sinsheim.
Karl Stocker, Rappenaу.
Jac. Oster, Steinsfurt.